

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 83 (1957)  
**Heft:** 12

**Illustration:** Der Weg zurück!  
**Autor:** Urs [Studer, Frédéric]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

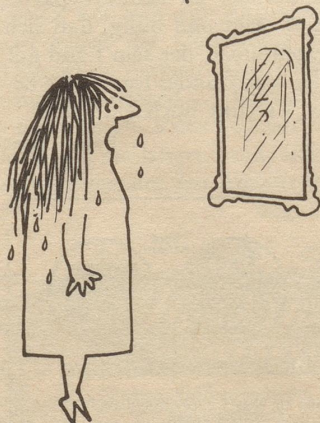
**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# VON HEUTE

Ehemänner sind arme Männer. Wir müssen ihre Geduld bewundern, wenn sie ohne großen Krach eine Viertelstunde in Mantel und Hut auf uns warten. Dabei sollten sie doch wissen, daß laut Schönheitsecke die Frau sich für den Mann hübsch machen soll, was eher etwas schwierig ist, wenn, in der Zeit da Papi sich rasiert, die Kinder zu Bett gebracht und das Geschirr gespült werden soll. Und so schauen sie eher ungehalten auf die



Der Weg zurück!

Urs Studer

Uhr, als bewundernd auf die Gattin. Wor- auf die Gattin leidet und den Briefkasten- onkel fragt: warum liebt er mich nicht mehr.

Ist der Mann zu Hause vorwiegend mit der Ruhe beschäftigt, so nimmt seine Frau dar- auf Rücksicht, weil ein Radiovortrag und der Hausfrieden es so verlangen. Die Kinder haben vielleicht den Vortrag nicht gehört und benehmen sich anders. Wie soll der Gatte wissen, daß die Gofen auch dann noch tatenlustig sind, wenn sie, wie er meint, den ganzen Tag mit dem Mammi spielen konn- ten. Besagte Frau bringt ihren Minderwer- tigkeitskomplex zum Arzt und ihren Mann zur Verzweiflung. Nur weil ihm niemand erklärte, seine Frau sei nicht «unfähig zur Erziehung», bloß weil die Kinderchen nach 6 Uhr abends und sechs Lebensjahren seinen Wunsch nach Ruhe nicht respektieren.

Da ist der Mann, welcher nicht begreift, daß seine Frau gerne einmal ihr volles Herz erleichtern möchte. Selbstverständlich, nach- dem sie ihre Anliegen einsichtig und gemäß den heftlichen Vorschriften auf die wichtig- sten reduziert hat. Doch der Mann wünscht hier Unabhängigkeit, Organisationstalent, Verschwiegenheit und vom Radio die Sport- nachrichten. Worauf die Frau den Artikel: «Die Gemeinschaft der Ehe» verbrennt.

Und jener Gatte, den Kopf hinter dem Blatt mit den Börsennachrichten versteckt: warum sagt ihm niemand, er möge zwischenhinein einmal über den Blatttrand blicken? Falls seine Frau überhaupt noch vorhanden ist, wird sie diese Aufmerksamkeit schätzen. Vielleicht würde er bei dieser Gelegenheit feststellen, daß in seiner Frau mehr Nach- denkenswertes und Wahres steckt, als in einem Sensationsartikel, und daß sie, wenn auch Schwankungen unterworfen, einen sta- bileren Kurs hält als die Börse.

Die Frau muß auf den Mann eingehen. Das ist ein netter Satz und er kommt überall vor. Der Mann schätzt die liebevolle Um- sorgung meist nicht sehr, weil sie ihm kein Eigenleben mehr gestattet. Viele der Gatten können dieses besser im Klub, im Verein und beim Jaß ausleben. Warum macht sie niemand darauf aufmerksam, daß sie die Rezepte der Frauenzeitschrift zum Scheitern und die Frau zum Unverstandensein brin- gen?

«Ehen werden im Himmel geschlossen, aber daß sie gut geraten, darauf wird dort nicht gesehen», sagt Marie von Ebner-Eschenbach. Wir Frauen geben uns jede Mühe, damit sie gut geraten. Aber viele Gatten sind nicht darüber informiert, daß ein guter Zahltag noch keine gute Ehe macht.

Man sollte sie aufklären.

Cécile

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauen- seite, Nebelspalter, Rorschach.

*«Ich eine Glätz!»*

Lassen Sie es nicht so weit kommen. Die regelmäßige Pflege mit dem Naturprodukt **BIRKENBLUT** erhält Ihr Haar gesund und kräftig bis ins hohe Alter. Kein Haaraus- fall, keine kahle Stellen mehr. Enttäuscht nicht.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

## Schützengarten St. Gallen

Das Kongresshaus der Ostschweiz



Das ist ein Fall für PER!

Oelig-fettige Überkleider und Be- rufswäsche bekommen Sie mühelos sauber mit dem stark schäumen- den, angenehm parfümierten PER

**PER ideal für besonders Schmutziges!**

nur 80 Rappen

P.7

Mit *Kobler* täglich eine **SONNTAGS-RASUR!**

**2 Millionen** Bazillen enthält jedes Taschentuch nach einmaligem Gebrauch. Brrr, welch eine Bakterienzucht. Wieviel hygienischer sind «Tempo»-Taschentücher! 20 «Tempo» -50. «Tempo» mit Imalcol -70.



*Tempo* - Taschentücher